

Rheinpfalz, 23.03.22

Liederabend: Romantische Sehnsucht statt Heimatmief

Andrea Dölle

23. Mai 2022 - 16:24 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten



Mit seinem Soloprogramm „Leichtes Gepäck“ war der Liedermacher Sascha Bendiks im Alten Stadtsaal in Speyer zu Gast. Seine Lieder sind romantisch, lassen aber auch das alltägliche Leben nicht unbehelligt.

Sascha Bendiks ist offensichtlich kein Freund großer Worte, zumindest wenn er nicht singt. „Ich habe einen Plan gemacht für Speyer“, kündigte er nach ein paar einleitenden Gitarrentönen an. „Ich singe ein paar Lieder, spiele dazu, erzähle ein paar Geschichten, im besten Falle hört ihr zu, und in der Mitte gibt’s eine Pause“. Und genau dies tat er denn auch, und alle hörten sehr genau zu, denn die Lieder – fast alle

eigene, gesungen mit leicht angerauter, ausdrucksstarker Stimme – fesselten die Zuhörer, die Geschichten waren spannend, und die Musik war virtuos. Bendiks begleitete sich bei einigen Liedern auf dem Klavier, spielte aber hauptsächlich E-Gitarre, und das großartig, als einziges technisches Extra kam eine Loop-Maschine dazu, mit der er Teile einer Tonspur aufnehmen und damit quasi mit sich selbst ein Duo bilden konnte. Seine Lieder singt Bendiks ausschließlich auf Deutsch – wie sollte man auch ein Wort wie Heimatmief in eine andere Sprache bringen können.

Der Liedermacher wohnt in Freiburg, wo er auch geboren wurde und studierte, und ist in Villingen-Schwenningen im Schwarzwald aufgewachsen, aber seine Sprache hat er von jeder Spur badischen Anklangs gereinigt – vielleicht als Reaktion auf diesen Heimatmief, wie eines seiner Lieder auch betitelt ist. Nichts wirklich Schlimmes, „mit dem Vierer aus der Stadt, am Truppenübungsplatz vorbei“, aber das Ewiggleiche in engen geistigen Grenzen verlangt nach Ausbruch. Und dann begegnet man nach Jahrzehnten einem Jugendfreund wieder, hat nur alte Geschichten aufzuwärmen und fragt sich, ob man befreundet wäre, hätte man ihn als Erwachsenen kennengelernt. Oder mit dem, der schon als Kind gerne höher hinaus wollte, und dessen Frau immer so tut, als wär sie was Besseres. Bendiks spinnt die Geschichte im Lied überraschend weiter: Eines Tages zündet er sein Haus an und fährt befreit nach Süden. „Hallo Lebensplan, versichertes Glück, wir reisen mit leichtem Gepäck“, heißt es einmal.

Kindergeburtstag und Unsichtbare

Dazu passt die Bewunderung für Gedichte der Romantik. Die „Mondnacht“ von Joseph von Eichendorff hat nicht nur Robert Schumann zu einem der schönsten Lieder der klassischen Musik vertont, sondern auch Bendiks, und es verliert auch bei diesen moderneren Klängen nichts von seinem Zauber, ebenso wenig wie Christian Morgensterns Liebesgedicht „Es ist Nacht und mein Herz kommt zu dir“. Romantisch inspiriert ist auch das Lied „Mein alter Kumpel Mond“.

Ein ganz anderes, zeitkritisches Thema, verpackt in einem Boogie, ist die „Event-Party“. Selbst ein Kindergeburtstag müsse heute zum Event stilisiert werden, er sei mehr ein Anhänger der Partys „Zusammensitzen in der Küche, Bier ist in der Badewanne“. Gesellschaftskritisches kommt nicht mit den großen Worten und Themen, sondern eher auf einer Alltagsebene, wie in „Schattenmenschen“, ein Lied über die schweigende Mehrheit derer, die sich nicht zeigen wollen. Andere Lieder sind nachdenkliche Reflektionen. „Amsterdam“ etwa beschreibt die Begegnung mit dem Sohn einer vergangenen Liebe, der auch der eigene Sohn ist. Details, die so sehr an sie erinnern, oder in denen man sich selber erkennt, „nur ihre Zukunft ging mich wohl nichts an“. Oder „Im Badezimmerspiegel steht ein Mann“, man sieht ihm das gelebte Leben an.

Vier Zugaben gegeben

Selten bei Liedermachern ist, dass die Musik in ihrer Bedeutung gleichauf liegt mit dem Worten, weit

mehr ist als ein begleitendes Gitarren-Schrumschrum. Der Alte Stadtsaal war eher bescheiden besetzt, das machte den Abend sehr persönlich. Vier Zugaben musste Bendiks liefern, und die Zuhörer gingen danach ebenso gut unterhalten wie nachdenklich.